

LEITBILD

**Fachdienst Frauen
und Chancengleichheit
des Wetteraukreises**

UNSER GESETZLICHER AUFTRAG

Wir nehmen den Verfassungsauftrag aus Art. 3 Abs. 2 des Grundgesetzes wahr und setzen die Gleichstellung von Frauen und Männern als gesetzlich verankerte kommunale Pflichtaufgabe um (§ 4a HKO, § 1 HGLG).

Gleichstellung ist für uns Voraussetzung für eine demokratische, gerechte und vielfältige Gesellschaft. Wir setzen diesen Auftrag strategisch um, insbesondere im Sinne des Gender Mainstreaming.

Als Fachdienst Frauen und Chancengleichheit des Wetteraukreises gestalten wir auf dieser Grundlage aktiv Geschlechtergerechtigkeit in Verwaltung, Politik und öffentlichem Leben.

Mit diesem Leitbild formulieren wir unser Selbstverständnis, unsere Werte und Ziele. Es dient als Kompass für unsere Arbeit, als Grundlage für Zusammenarbeit und als Ausdruck unseres Auftrags.

HKO	Hessische Landkreisordnung
HGLG	Hessisches Gleichberechtigungsgesetz
AGG	Allgemeins Gleichbehandlungsgesetz
ADA	Allgemeine Dienstanweisung des Wetteraukreises
SGB	Sozialgesetzbücher
EntgTranspG	Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern
Istanbul-Konvention	völkerrechtlich verbindlicher Vertrag des Europarats zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen

UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Wir verstehen uns als Sprachrohr und Akteurin für die Rechte von Frauen und setzen uns für die tatsächliche Gleichstellung ein.

Unser Ziel ist eine diskriminierungsfreie Gesellschaft. Unsere Arbeit ist fachlich fundiert, kooperativ, lösungsorientiert und intersektional ausgerichtet – mit klarem Blick auf strukturelle Benachteiligungen und Machtverhältnisse. Unser gesetzlicher Auftrag bildet die Grundlage unseres Handelns. Politische Beschlüsse und Aufträge des Kreistags setzen wir in diesem Rahmen um und gestalten sie fachlich mit.

Wir zielen auf strukturelle Veränderungen: Wir wirken auf Rahmenbedingungen und Entscheidungsprozesse ein, setzen Impulse und stärken Gleichstellung auf institutioneller Ebene. Individuelle Anliegen greifen wir auf, sie stehen jedoch nicht im Zentrum unserer Arbeit.

UNSERE WERTE

Wir handeln auf Grundlage von Respekt, Gleichberechtigung, Transparenz und Empowerment. Wir berücksichtigen Vielfalt in all ihren Dimensionen – insbesondere Geschlecht, geschlechtliche Identität, sexuelle Orientierung, Herkunft, Alter, Behinderung und soziale Lage.

Unter „Frauen“ verstehen wir alle Personen, die sich als Frauen definieren oder als weiblich gelesen werden – einschließlich trans Frauen sowie nicht-binärer und intergeschlechtlicher Menschen, sofern sie sich angesprochen fühlen.

In diesem Sinne treten wir für Geschlechtergerechtigkeit und die Anerkennung vielfältiger Identitäten ein und positionieren uns klar gegen Diskriminierung und Gewalt.

UNSERE ROLLE

Als Fachdienst Frauen und Chancengleichheit sind wir Impulsgeberin, Beraterin und Schnittstelle – sowohl innerhalb der Kreisverwaltung als auch in der Zusammenarbeit mit politischen Gremien und zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren.

Innerhalb der Verwaltung stellen wir sicher, dass gleichstellungsrelevante gesetzliche Vorgaben eingehalten werden, fördern die Integration von Gleichstellung in allen Arbeitsbereichen und gestalten Prozesse aktiv mit.

UNSERE STELLUNG IN DER VERWALTUNG UND IM POLITISCHEN KONTEXT

Der Fachdienst Frauen und Chancengleichheit ist als Sonderfachdienst direkt der Landrätin/dem Landrat zugeordnet. Der Fachdienst ist befugt, partnerschaftlich und auf Augenhöhe mit allen Dienststellen, Interessenvertretungen und Mitarbeitenden der Verwaltung sowie mit politischen und zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren außerhalb der Verwaltung zu kommunizieren.

Wir beraten die Dienststellenleitung und agieren dabei als interne Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte weisungsfrei. Diese besondere Stellung ermöglicht es uns, frauen- und gleichstellungspolitische Anliegen wirkungsvoll zu vertreten und in alle Verwaltungsprozesse einzubringen. Politische Beschlüsse und Aufträge des Kreistags sind für uns handlungsleitend, sofern sie mit unserem gesetzlichen Auftrag vereinbar sind. Sie bestimmen die inhaltliche Ausrichtung unserer Arbeit und bilden die Grundlage für die Schwerpunktthemen, die wir entwickeln und umsetzen.

Zudem kommunizieren wir frauenpolitische Anliegen an politische Gremien und fördern aktiv die Beteiligung von Frauen an kommunalen Entscheidungsprozessen.

LEITZIEL

Der Fachdienst Frauen und Chancengleichheit wirkt darauf hin, dass tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern im Wetteraukreis verwirklicht wird – strukturell, nachhaltig und intersektional.

STRATEGISCHE ZIELE UND HANDLUNGSANSÄTZE

1. Geschlechtergerechtigkeit fördern – nach innen und außen

Bezug: Art. 3 GG, § 4 HKO, § 1 HGLG

Strategisches Ziel:

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist als kommunales Querschnittsziel anerkannt und wird in politischen, gesellschaftlichen, planerischen und verwaltungstechnischen Entscheidungen systematisch berücksichtigt.

Handlungsansatz:

Wir setzen uns für die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in allen gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und kommunalen Bereichen ein. Wir wirken darauf hin, dass politische sowie verwaltungsbezogene Maßnahmen die Lebenssituationen von Frauen berücksichtigen. Zudem fördern wir eine geschlechtersensible Kultur in Verwaltung und Öffentlichkeit.



1

2. Gleichstellungsorientierte Verwaltung gestalten

Bezug: HGLG, AGG, ADA

Strategisches Ziel:

Gleichstellung ist Teil der Verwaltungsstruktur: Leitlinien, Pläne und Prozesse werden geschlechtergerecht gestaltet und regelmäßig überprüft. Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist strukturell verankert. Schutz vor sexueller Belästigung wird ernst genommen und systematisch umgesetzt.

Handlungsansatz:

Wir begleiten aktiv die Umsetzung des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes (HGLG), sind beteiligt an der Entwicklung von Frauenförder- und Gleichstellungsplänen und setzen uns dafür ein, dass Gleichstellung in der Verwaltung als Leitprinzip verankert ist (Gender Mainstreaming). Ein besonderer Fokus liegt auf der Vereinbarkeit von Beruf und Familie – für Frauen und Männer gleichermaßen. Zudem setzen wir uns für einen wirksamen Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz und eine diskriminierungsfreie Arbeitsumgebung ein sowie für eine geschlechtergerechte Besetzung von Stellen (Bewerbungsverfahren). Wir beraten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gleichstellungsrelevanten Anliegen.



2

3. Erwerbsarbeit und soziale Sicherung geschlechtergerecht gestalten

Bezug: HGLG, GG Art. 3, SGB II/III

EntgTranspG, EU-Richtlinie zur Entgelttransparenz, AGG

Strategische Ziele:

Frauen im Wetteraukreis haben Zugang zu existenzsichernder Erwerbsarbeit, familienfreundlichen Arbeitsbedingungen und passgenauen Unterstützungsangeboten.

Frauen sind ausreichend sozial abgesichert, geschlechtsspezifische Armutsrisiken werden dabei berücksichtigt und abgebaut.

Handlungsansatz:

Wir fördern die faire Teilhabe von Frauen am Erwerbsleben, mit gleichen Chancen bei Entlohnung, Karriere und der Vereinbarkeit von Beruf und Sorgearbeit.

Wir setzen uns für die soziale Absicherung von Frauen ein, die nicht oder nur eingeschränkt erwerbstätig sind. Dabei berücksichtigen wir besondere Bedarfe, etwa von Alleinerziehenden, sowie Risiken wie Altersarmut. Wir unterstützen frauenspezifische Hilfsangebote zur Armutsbekämpfung, darunter Beratung zu finanziellen Leistungen, sozialer Teilhabe und Empowerment-Formate.



3

4

4. Politische und gesellschaftliche Teilhabe von Frauen stärken

Bezug: § 4 HKO, § 13 HGLG

Strategisches Ziel:

Politische Gremien, Beiräte und öffentliche Führungspositionen sind paritätisch besetzt und deren Zusammensetzung ist transparent dokumentiert.

Handlungsansatz:

Wir stärken die politische Mitgestaltung von Frauen, fördern ihre Sichtbarkeit in Entscheidungsprozessen und wirken Diskriminierung und Ausschluss entgegen.



5. Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt sicherstellen

Bezug: Istanbul-Konvention, Gewalthilfegesetz

Strategisches Ziel:

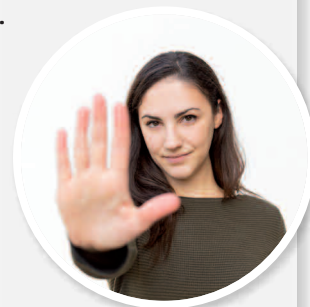
Frauen im Wetteraukreis finden wirksame Schutz- und Hilfestrukturen vor. Prävention und Sensibilisierung sind Teil kommunaler Verantwortung.

Handlungsansatz:

Wir setzen uns für stabile Hilfestrukturen, bedarfsgerechte Schutzräume und eine gut vernetzte Interventionskette ein. Prävention, Aufklärung und Fachkräftequalifizierung sind zentrale Bestandteile unserer Arbeit.

Dazu gehört auch, Männer in die Gewaltprävention einzubeziehen – etwa durch Sensibilisierung, Bildungsarbeit und spezialisierte Täterprogramme –, um den Schutz von Frauen nachhaltig zu sichern und geschlechtsspezifische Gewalt zu verhindern.

5



6. Frauenspezifische Angebote sichern und ausbauen

Strategisches Ziel:

Die Vielfalt und Erreichbarkeit frauenspezifischer Unterstützungsangebote wird im Landkreis gesichert und qualitativ weiterentwickelt.

Handlungsansatz:

Wir fördern den Ausbau von Beratungs-, Bildungs- und Hilfsangeboten – insbesondere in den Bereichen Gewalt, berufliche Orientierung, soziale Absicherung, Care-Arbeit und Gesundheit – und setzen uns für wohnortnahe, niedrigschwellige Zugänge ein.

6



7

7. Geschlechtergerechte Gesundheitsförderung und -versorgung stärken

Bezug: HGlG § 1, SGB V, Präventionsgesetz, Istanbul-Konvention

Strategisches Ziel:

Die Gesundheitsversorgung im Wetteraukreis wird unter geschlechter- und gleichstellungsrelevanten Gesichtspunkten weiterentwickelt. Frauen und Mädchen – insbesondere in belasteten Lebenslagen – finden passgenaue, niedrigschwellige und kultursensible Gesundheitsangebote vor.

Handlungsansatz:

Wir bringen Gleichstellungsperspektiven in Prävention, Versorgung und Gesundheitsförderung ein – insbesondere für Frauen in belasteten Lebenslagen. Dabei vernetzen wir relevante Akteurinnen und Akteure, initiieren fachliche Impulse und setzen uns für kultursensible, wohnortnahe und niedrigschwellige Angebote ein.



8

8. Kulturelle Teilhabe ermöglichen

Strategisches Ziel:

Kulturelle Teilhabe und kreative Entfaltungsmöglichkeiten für Frauen werden gestärkt und vielfältig zugänglich gemacht.

Handlungsansatz:

Wir unterstützen frauenspezifische Kulturprojekte, -veranstaltungen und -initiativen, um weibliche Perspektiven sichtbar zu machen und den Zugang zu kultureller Bildung zu erleichtern. Dabei legen wir Wert auf inklusive, niedrigschwellige Angebote.



9. Digitalisierung gendergerecht gestalten

Strategisches Ziel:

Digitale Kompetenzen von Frauen werden gefördert, um ihre gesellschaftliche und berufliche Teilhabe im digitalen Zeitalter zu sichern.

Handlungsansatz:

Wir fördern frauenspezifische Schulungs- und Beratungsangebote im Bereich Digitalisierung und arbeiten daran, Zugänge zu digitalen Technologien zu schaffen. Dabei liegt der Fokus auf dem sicheren Umgang mit digitalen Tools, dem Schutz der digitalen Privatsphäre und der Sensibilisierung für geschlechtsspezifische Unterschiede in der digitalen Welt.



9

10. Bildungsteilhabe für Frauen

Strategisches Ziel:

Bildungsangebote für Frauen werden erweitert und zugänglich gestaltet, um individuelle Entwicklung und Chancengleichheit zu fördern.

Handlungsansatz:

Wir stärken frauenspezifische Bildungs- und Qualifizierungsprogramme – von schulischer Förderung bis zur beruflichen Weiterbildung – und fördern lebenslanges Lernen. Dabei legen wir besonderen Wert auf die sichere Teilhabe aller Frauen, indem wir Barrieren abbauen, niedrigschwellige und flexible Formate anbieten und Inhalte bedarfsorientiert gestalten.



10

UNSERE ARBEITSPRINZIPIEN

Zielgruppenspezifisch, lebenslagenorientiert und intersektional handeln

Strategisches Ziel:

Unsere Projekte und Angebote sind zielgruppenspezifisch konzipiert und orientieren sich an den vielfältigen Lebenslagen, Lebensphasen und Bedarfen von Frauen. Sie basieren auf einem intersektionalen Verständnis von Gleichstellung und berücksichtigen Mehrfachbenachteiligungen – etwa durch Geschlecht, Herkunft, Alter, Behinderung oder soziale Lage.

Zu unseren Zielgruppen zählen unter anderem Frauen mit Migrationsgeschichte, Alleinerziehende, Mädchen sowie von Gewalt betroffene Frauen. Diese exemplarische Aufzählung verdeutlicht die Vielfalt weiblicher Lebensrealitäten und zeigt: Unsere Zielgruppen variieren kontextabhängig und sind nicht abschließend benannt.

Handlungsansatz:

Wir analysieren kontinuierlich die Bedarfe und Lebenslagen unterschiedlicher Zielgruppen und richten unsere Maßnahmen entsprechend aus – intersektional, kultursensibel und niedrigschwellig. In enger Zusammenarbeit mit Betroffenen, Fachstellen und Partnerorganisationen entwickeln wir Angebote, die individuell stärken, schützen oder strukturelle Veränderungen anstoßen.

Gleichstellung verstehen wir dabei als gemeinsamen Prozess, der alle Geschlechter einbezieht. Die aktive Beteiligung von Männern ist unverzichtbar – sei es in der Verantwortung für gleichberechtigte Strukturen, in der partnerschaftlichen Familienarbeit oder in der Sensibilisierung für Diskriminierungsfragen.

Die Priorisierung von Zielgruppen erfolgt transparent und dynamisch – orientiert an gesellschaftlichen Entwicklungen, politischen Rahmenbedingungen, verfügbaren Ressourcen und dem größten Unterstützungsbedarf.

Kooperationen und Netzwerke stärken

Strategisches Ziel:

Der Fachdienst ist aktiv in kommunalen, regionalen und landesweiten Netzwerken vertreten, um Gleichstellung nachhaltig zu verankern und Synergien zu nutzen.

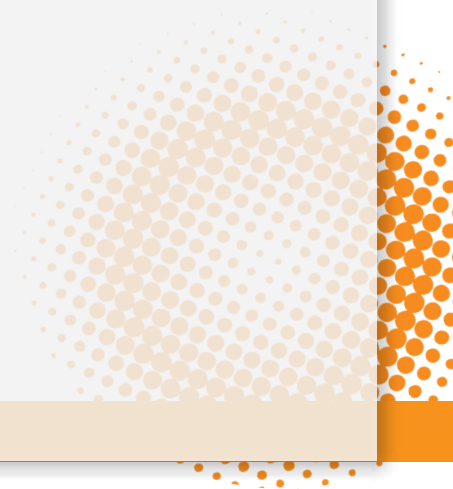
Handlungsansatz:

Wir arbeiten partnerschaftlich mit relevanten Akteurinnen und Akteuren zusammen, stärken Kooperationen und vernetzen Gleichstellungsarbeit effektiv – mit dem Ziel, gemeinsame Ressourcen zu bündeln und Wirkung zu erhöhen.

Wirkungsorientierung und Qualitätssicherung

Unsere Arbeit ist auf Wirkung angelegt: Wir verfolgen das Ziel, strukturelle Veränderungen zu bewirken und Gleichstellung nachhaltig im Wetteraukreis zu verankern. Um dies zu erreichen, orientieren wir uns an überprüfbaren Zielen, transparenten Verfahren und klaren Indikatoren.

Innerhalb der Kreisverwaltung erfolgt dies unter anderem durch die regelmäßige Evaluation des Frauenförderplans gemäß den Vorgaben des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes (HGlG) auch in enger Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Personal. Für unsere externe Arbeit dokumentieren und evaluieren wir unsere Arbeit und bewerten Maßnahmen, erreichte Zielgruppen, Kooperationen sowie Entwicklungspotenziale.



**Fachdienst Frauen und Chancengleichheit
des Wetteraukreises**

Kaiserstr. 128 (1. Stock)

(Postanschrift: Europaplatz)

61169 Friedberg

Tel. 06031 835301

fachdienst-frauen@wetteraukreis.de

wetteraukreis.de/frauenseiten